

Silvia Wolf-Möhn

Goethe University Frankfurt

**„Kunst ist Natur gefiltert durch Kunst, ... Anton Bruder (1898-1983) – Maler,
Grafiker und Lehrer zwischen Prag, Dresden und Franken**

Gegenstand des Dissertationsprojektes ist die wissenschaftliche Aufarbeitung von Leben und Werk des in Aussig an der Elbe/Usti nad Labem in Nordböhmen geborenen Künstlers Anton Bruder (1898-1983).

Der Künstler hinterließ ein beachtenswertes Œuvre, das im Kontext des von Rainer Zimmermann thematisierten expressiven Realismus steht. Ölmalerei und Grafik - neben Zeichnungen und Aquarellen insbesondere die Druckgrafik mit Radierungen, Holz- und Linolschnitten - besitzen eine zentrale Stellung. Bruders Bildthemen sind das Menschenbild, insbesondere Porträt und Akt, die Landschaft, einschließlich Seestücke, Stadt- und Dorfansichten, das Stilleben und das Tierbild. Religiöse Sujets finden sich nicht in seinem Werk.

Seinen künstlerischen Werdegang begann Anton Bruder 1917 in der deutschsprachigen Malklasse von Franz Thiele an der Akademie der Bildenden Künste in Prag. 1919 wechselte er für acht Semester an die Akademie nach Dresden, in die Tiermalklasse von Emanuel Hegenbarth, um danach in Prag, nach weiterem Studium, das Staatsexamen für Kunsterziehung zu absolvieren. Als Mitglied der Künstlergruppen *Die Schaffenden*, *Die Pilger*, der *Jungen Kunst*, dem *Verein mährischer Künstler* und der *Prager Secession* stellte Anton Bruder gemeinsam mit Künstlerpersönlichkeiten wie Alfred Kubin, Maxim Kopf, Mary Duras, Josef Hegenbarth sowie den Kokoschka-Schülern Hans Meyboden, Hilde Goldschmidt und Friedrich Karl Gotsch seine Arbeiten der Öffentlichkeit vor. Nach 1939 zog sich Bruder weitgehend auf seine Arbeit als Kunstlehrer in Znaim/Znojmo zurück. 1945 folgten auf den Militärdienst die russische Kriegsgefangenschaft und schließlich der Verlust von Heimat und Werk. Ein künstlerischer Neuanfang gelang dem Künstler ab 1949 im unterfränkischen Aschaffenburg, wo er zudem als Kunsterzieher der Oberrealschule tätig war.

Bruders künstlerischer Werdegang wurzelt in der letzten Phase des deutsch-tschechischen Dualismus auf dem Gebiet Böhmens, Mährens und Schlesiens. Die Aufarbeitung seines Werkes ist daher insbesondere für die deutsch-tschechische Kunstgeschichte von Relevanz. Ziel der kunstwissenschaftlichen Erschließung von Anton Bruders Œuvre ist es, einen weiteren Anstoß zur wechselseitigen Erhellung von regionalen und allgemeinen Kunstphänomenen, nationalen Aspekten und europäischen Bezugspunkten zu geben. Dafür ist es notwendig, Bruders künstlerische Entwicklung als Teil der Biografie kritisch zu hinterfragen. Es sollen ganz konkret Einflüsse auf den Künstler und dessen Werk untersucht sowie Entwicklungslinien aufgezeigt werden, die allein durch eine biografische Auflistung nicht ersichtlich sind. Neben kunstsoziologischen und rezeptionsästhetischen Methoden für die kritische Aufarbeitung der Künstlerbiografie beruht ein wesentlicher Teil der Dissertation auf kunsthistorischer Grundlagenforschung. Im Sinne der Gegenstandssicherung soll Bruders Gesamtwerk analysiert, geordnet und in einem Werkverzeichnis möglichst vollständig erfasst werden.